



Foto: iStock

BLENDENDE ERKENNTNISSE IN ST. ANTON

Vom 30. Januar bis zum 5. Februar 2016 fand zum 35. Mal das Internationale Symposium für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen, Oralchirurgen, Zahnärzte und Kieferorthopäden im winterlichen Ambiente von St. Anton am Arlberg mit über 200 Teilnehmern statt. Einmal mehr diskutierten die Anwesenden aktuelle Themen und Neuerungen in 65 Vorträgen und 17 Workshops.

H.-F. Zeilhofer (Basel) eröffnete die Kongresswoche mit einem grandiosen Vortrag über Visionen und Perspektiven des Fachgebietes MKG. Im Sitzungsabschnitt Augmentation zeigte K. Dawirs (Essen) neue Aspekte eines minimalinvasiven lateralen Zugangs für die Sinusbodenelevation auf. N. Haßfurther (Wettenberg-Launsbach) demonstrierte überzeugend sein restauratives Periimplantitiskonzept unter Verwendung einer titanverstärkten Membran und autologem Knochen. E. Schiegnitz u. B. Al-Nawas (Mainz) stellten aufgrund von Literaturrecherche und eigenen Erfahrungen die autologe PRF-Membran insbesondere bei der Therapie kompromittierter Patienten vor. A. Friedmann (Witten-Herdecke) äußerte zu seinem Thema Wunddehiszenzen nach augmentativen Verfahren, dass ribose-kreuzvernetzte Kollagenmembranen aufgrund der längeren Standzeit besser für den Erhalt des temporär exponierten Augmentationsvolumens seien.

Unter Diagnostik und Planung wurden die Perspektiven einer 3D-Diagnostik anhand individueller Konus-Abutments (A. Büchter, Münster), die Darstellung von Gefäßanastomosen im Bereich der Fossa canina (M. K. Wolf, Zürich) und die implantologische Rehabilitation in Zusammenhang mit der Unterkieferrekonstruktion durch einen vaskularisierten Knochentransfer (D. Zweifel, Zürich) erörtert.

Unter Innovationen stellte P. Jürgens (Basel) ein verblüffend einfaches und praxisreifes miniaturisiertes Echtzeit-Navigationssystem für die dentale Implantologie vor. N. Lie (Maastricht) referierte über patientenindividuelle Implantate zur Rekonstruktion von Gesichtsdefekten nach CAD/CAM-Technik, deren Herstellung auch im 3D-Druckverfahren erfolgen kann (R. Schumacher, Basel). Periimplantitis bzw. Periodontitis waren Gegenstand der Diskussion sowohl unter dem Aspekt einer Sofortversorgung im parodontal vorgeschädigten Gebiss (B. Drüke, Münster) als auch in therapeutischer Hinsicht (G. Durstberger, Wien, R. Smeets, Hamburg). J. Jauernik (Zürich) ergänzte, dass periimplantäre Entzündungen bei Zirkonoberflächen im Vergleich zu Titanoberflächen deutlich geringer ausfallen. Im Themenbereich Kompl-



Preisträger Dr. Silvio Valdec (Preis für den besten "Erstlingsvortrag", gestiftet von der Fa. MCC Care Capital, Krefeld).

kationen und Gefahren stellte G. Mönning (Münster) die Leitlinien zur Endokarditisprophylaxe vor. A. E. Dahlhoff (Bremen) beschrieb anhand eines Patientenfalles die chronisch rekurrende multifokale Osteomyelitis der Mandibula sowie das SAPHO-Syndrom. Ergänzend diskutierte P. Poxleitner (Freiburg) bösartige Neubildungen des Kiefergelenks als Differentialdiagnose zur craniomandibulären Dysfunktion. S. Zentai (Köln) und J. P. Dams (Berlin) trugen



Blick in den Valluga-Saal während einer wissenschaftlichen Nachmittags-Sitzung.

mit Beiträgen zur Haftung, Aufklärung und Gründung medizinischer Versorgungszentren (MVZ) den zunehmend veränderten Rahmenbedingungen Rechnung und vertieften diese Informationen in gut besuchten Workshops.

Bei der Diskussion um verschiedene Konzepte des präimplantologischen Knochenaufbaus sprach man über Minimalverfahren, wie der Verwendung ultrakurzer Bicon-Implantate (S. König, Bochum), der einzeitigen Verbreiterung des Kieferknochens mit gleichzeitiger Implantation durch Winkelmodulation (E. Fuchs-Schaller, Zürich), bis zu klassischen Augmentationskonzepten über Blocktransplantate und Schalentechniken. In einem Update stellte E. Esser (Osnabrück) die Unterschiede der einzelnen allogenen Produkte und deren hohe Infektionssicherheit dar. B. Al-Nawas (Mainz) stellte eine neue Schalentechnik mit einem innovativen Titangitter vor. Im Rahmen der dentoalveolären Chirurgie propagierte P. Voss (Freiburg) eine frühzeitige chirurgische



Große Teilnehmerzahl an den morgendlichen Workshops.

Intervention bei Bisphosphonat-Nekrosen sowie eine extendierte perioperative Antibiotikagabe bei Zahnextraktionen unter laufender Bisphosphonat-Therapie. Im Rahmen implantologischer Beiträge wurde von B. Stadlinger (Zürich) der Verlauf der Osseointegration anschaulich rekapituliert. R. Smeets (Hamburg) konnte zeigen, dass eine Keramisierung von Titan-

oberflächen zu besseren Ergebnissen im Bereich der Hart- und Weichgewebeintegration führt. C. Fischer und P. Gehrke (Frankfurt, Ludwigshafen) gaben Empfehlungen zur funktionalen und ästhetischen Ergebnissteuerung durch Konstruktions- (Gingivaformer und Abutments) und Materialauswahl. In Zusammenhang mit der orthognathen Chirurgie berichtete N. Adolphs (Berlin) u.a. über den Wert der transpalatinalen Distraction bei der Behandlung craniofazialer Fehlbildungen. M. Schausei (Marburg) empfahl für die Gaumennahterweiterung ein altersabhängiges Vorgehen mit Hyrax-GNE bzw. Hybrid-Hyrax-GNE bis zum 17.- 20. Lebensjahr und eine chirurgische Unterstützung bei Rezidiv oder Patienten jenseits des 20. Lebensjahres.

Der Kongressabschluss stand wieder im Zeichen der dentalen Implantologie und dentoalveolären Chirurgie. Hierbei zeigte R. Masur (Bad Wörishofen) die Schnittstellen zwischen Implantologie und Kieferorthopädie auf. D. Rothamel (Köln) zeigte in einer Fallpräsentation komplexe Patientenfälle, die durch Implantation zur kaufunktionellen Patientenrehabilitation führten. Ein Repetitorium der zystisch odontogenen Läsionen des Kiefers hielt S. Brunold (Feldkirch) ab. Therapieempfehlungen zur adjuvanten medikamentösen und perioperativen Antibiotikatherapie gaben S. Acham (Graz) und J. Karbach (Mainz). Abschließend wurden alternativ zur Implantologie Therapiekonzepte zur Zahntransplantation, Endodontie und Wurzelspitzenresektion durch S. Valdec (Zürich), J. Klimscha (Wien) und F. Beck (Wien) aufbereitet. Eröffnungsabend, Eisstockschießen und Ausklang gaben reichlich Gelegenheit zum kollegialen Austausch. Auch im Jahr 2017 werden die Organisatoren für die Zeit vom 4.-10. Februar 2017 zu ebenso interessanten und qualitativ hochwertigen Vorträgen einladen.

Christian Schmidt